

Afrika südlich der Sahara

Wir lernen

- uns in Afrika zu orientieren
 - die naturräumlichen und menschengemachten (anthropogenen) Gegebenheiten sowie angepasste Lebensweisen kennen
 - Schlüsselprobleme differenziert zu erfassen und Lösungsstrategien zu diskutieren
- Zur Erklärung: *kursiv geschrieben* = werde aktiv, KAPITÄLCHEN = Methode, AB = Arbeitsblatt

Basisdaten:

- Ausdehnung: N.S ca. 8.050 km, W-O ca. 7.560 km
- Fläche: 30,25 Mio. km²
- Höhe: durchschnittlich 550 Meter über NN, max. 5.895
- Größte Seen: Viktoriasee , Tanganjikasee
- Längste Flüsse: Nil 6.671 km, Kongo, Niger,
- Gesamtbevölkerung: 967 Mio. Einwohner
- Größte Städte: Lagos (Nigeria) 10 Mio Einw., Kairo (Ägypten) 8 Mio.

Teste dein Wissen: <http://www.roundgames.de/game/The+Countries+Of+Africa>

Grundlagen der Plattentektonik und ihre Auswirkungen auf Afrika

Kräfte der Erde ¹	
Exogene Faktoren (d.h. wirken <u>von außen</u> auf die Erdoberfläche) - Wind - Wasser - Wärme - Eis PLUS: Sonne als Kraftquelle	Endogene Faktoren (d.h. Vorgänge <u>im Erdinneren</u> und ihre Auswirkungen auf die Erdoberfläche) - Erdbeben - Vulkanismus - Gebirgsbildung - Bewegung in der Erdkruste
⇒ Folgen: - Verwitterung - Erosion (Abtragung) - Sedimentation (Ablagerung)	⇒ Folgen: - Naturkatastrophen - Verwitterung - Erosion (Abtragung) - Sedimentation (Ablagerung)

Genauere Informationen zur Plattentektonik findet ihr hier: <http://www.planet-schule.de/sf/php/mmewin.php?id=119>

¹ Abbildung nach <http://www.geolinde.musin.de/tektonik/index.htm>

Geschichte Afrikas

Wiege der Menschheit: erste Menschen

=> Verbreitung von hier über die Erde

=> Entstehung hoch entwickelter Kulturen in Dorfgesellschaft mit Clans z.B. Nok- Kultur

Bis zum Auftreten der Europäer!!!

- Entführung Millionen Afrikaner für den Sklavenhandel, dadurch Zerstörung der Herrschaftsgebiete vieler Völker
- Aufteilung des Kontinents und Grenzziehung nach den Interessen der europäischen Mächte, nicht nach gewachsenen Strukturen; dadurch bis heute Probleme innerhalb vieler Länder zwischen verschiedenen Völkern (z.B. Auseinandersetzung zwischen den Tutsi und den Hutu in Ruanda 1994, die in einem Völkermord gipfelte)
- Verkehrserschließung ausgehend von den Ausfuhrhäfen ins Landesinnere auf Stichstrecken, Infrastruktur nur, wo es auch Rohstoffe gab (dadurch bis heute oft kaum innerafrikanischer Handel möglich) und deren Ausbeutung;
- Anbau von Früchten für den europäischen Markt (Kaffee, Ananas, Bananen...) auf Plantagen, oft auf den besten Böden, dadurch bis heute häufig Abhängigkeit vom Weltmarkt
- Oft Zerstörung bestehender und funktionsfähiger Gesellschaftsordnung und Religionen

Auch Deutschland hatte Kolonien:

<http://weltreich.zdf.de/ZDFde/inhalt/26/0,1872,8048730,00.html>

Angepasste Ökosysteme

In Afrika findet man unterschiedliche Vegetationszonen, die sich häufig nur bedingt für die menschliche Nutzung eignen, so dass sich hier über die Jahrhunderte hinweg besonders angepasste Nutzungsformen entwickelt haben.

	Regenwald	Savanne
Bedingungen	ganzjährig hohe Temperaturen, Tageszeitenklima, sehr hohe Niederschläge und hohe Luftfeuchte, nährstoffarmer Boden/ kurzgeschlossener Kreislauf	Ganzjährig hohe Temperaturen, 1-2 Regenzeiten mit Starkregen, dazwischen oft lange Trockenperioden, abhängig von der Lage unterschiedliche Vegetation (Gras, Sträucher, einzelne Bäume)
Traditionelle Nutzungsform	Brandrodungswanderfeldbau (shifting cultivation) 1. Rodung einer kleinen Fläche durch Verbrennen (Düngung durch die Asche) und Anbau von Mais, Maniok, Yams,	(Halb)nomadische Lebensweise mit Viehherden, mit denen die Hirten herumziehen, so dass sich das Land dazwischen

	Bananen zur Selbstversorgung 2. Schnelle Erschöpfung der Ertragskraft (teilweise schon nach einem Jahr), Auswaschen der Nährstoffe im Boden 3. Roden einer neuen Fläche, Wiederbewuchs der ersten Fläche durch einen Sekundärwald, der nach ca. 10 Jahren wiederverwendet werden kann	erholen kann.
--	---	---------------

Weitere Infos unter: <http://www.geolinde.musin.de/afrika/html/afrikathemen.htm>

Heute funktionieren diese Methoden kaum noch, v.a. da durch das starke Bevölkerungswachstum die Bedürfnisse der Menschen stark gestiegen sind. So werden beispielsweise die Branchezeiten beim Brandrodungswanderfeldbau immer kürzer, der Boden kann sich nicht mehr ordentlich erholen, oft ist das Land schließlich dauerhaft nicht mehr nutzbar. Auch werden die (wenigen) landwirtschaftlichen Nutzflächen immer mehr für so genannte „cash crops“ z.B. die Dauerkulturen Kakao oder Bananen verwendet, die weniger der einheimischen Bevölkerung als dem Weltmarkt nutzt und den Boden dauerhaft auslaugt. Auch der Regenwald wird immer stärker abgeholzt (siehe hierzu auch die Einheit zu Südamerika). Dazu kommt, dass sich die Wüste in den Randzonen immer stärker ausbreitet (= **Desertifikation**). Dies hat drei Hauptgründe:

- erstens die Abholzung durch den Menschen z.B. für Feuerholz
- zweiten die Überweidung, v.a. mit kleineren Tieren wie Ziegen, die alles kahl fressen
- drittens den Anbau von (ungeeigneten) landwirtschaftlichen Produkten z.B. Baumwolle, die den Boden dauerhaft schädigt.

Ohne Pflanzen besteht die Gefahr, dass fruchtbare Erde abgetragen wird, starke Winde, die nicht mehr aufgehalten werden, tragen dazu auch bei. So kann hier nichts Neues wachsen, die Wüste breitet sich aus.

Genauere Informationen bietet dieses Video:

<http://www.bing.com/videos/search?q=desertifikation&mid=54D12158090FCF76C00054D12158090FCF76C000&FORM=LKVR2#>

Mögliche Maßnahmen dagegen sind:

- Aufforstung
- Hecken zwischen den Feldern als Windschutzstreifen
- Bodenwälle
- gezielte Bewässerung
- Reduzierung der Herden